



### Murrthal-Bahn. Verkauf von Baugeräthschäften.

Die unterzeichnete Stelle verkauft im öffentlichen Aufstreich am **Dienstag den 9. Mai**, Vormittags von 8 Uhr an, ein größeres Quantum Baugeräthschäften für **Erdb-, Felsen- und Tunnelarbeiten**, sowie Maurer- und Steinbauergeschirr. Beginn des Verkaufs auf der Station **Schwaikheim**. Waiblingen den 29. April 1876. K. Eisenbahnbauamt. Bod.

### Bergebung von Bauarbeiten zur Kirchenrenovation.

Die Arbeiten zur Renovation der hiesigen Kirche im Innern sollen nach Beschluß im Wege öffentlicher Submission an tüchtige Unternehmer vergeben werden. Nach dem Kostenvoranschlag berechnen sich dieselben:

- 1. Maurerarbeit auf 200 M.
- 2. Zimmerarbeit auf 192 M.
- 3. Gypferarbeit auf 350 M.
- 4. Schreinerarbeit auf 285 M.
- 5. Glaserarbeit auf 50 M.
- 6. Malerarbeit auf 820 M.
- 7. Orgelreparatur auf 800 M.
- 8. Schlosserarbeit auf 70 M.

Kostenvoranschlag und Bedingungen können auf dem Rathhaus darüber eingesehen werden.

Liebhaber zu Uebernahme dieser Arbeiten haben ihre schriftlichen Angebote — in Procenten nach den Voranschlagspreisen ausgedrückt — unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen spätestens bis

**Montag den 8. Mai d. J.**, Vormittags 10 Uhr

mit der Aufschrift: „Angebot für Bauarbeiten zur Kirchenrenovation“

versiegelt bei der unterzeichneten Stelle einzureichen, zu welcher Zeit sodann die urkundliche Eröffnung der eingelaufenen Offerte stattfindet, welcher die Submittenten anwohnen können. Den 27. April 1876. Stiftungsrath.

### Pferd-Verkauf.

Im Schlosshof in **Reichenberg** kommt am nächsten **Samstag**, Morgens 9 Uhr, ein 15 Jahre alter Braunwallach, fehlerfrei und zum langsamen Zug noch ganz gut tauglich, zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden

### Hausverkauf auf Abbruch.

Die Unterzeichneten verkaufen am **8. Mai**, von Vormittags 9 Uhr an, im Aufstreich: 2 Defen, Fenster, Thüren, Läden, 2 Stiegen, Böden, Dachplatten, ferner von einem gewölbten Keller und Stod sämtliche Steine, einen feineren Brunnenrog, 1 Oeltpresse mit eiserner Spindel sammt Mahlrog und Stein. **Häfenmaier & Kübler.**

### Forstamt Freudenstadt. Verkauf von Fichten-Gerbrinde.

Am **Samstag den 6. Mai l. J.**, von **Vormittags 10 Uhr an**,

wird auf dem Rathhaus in **Freudenstadt** der hienach verzeichnete mutmaßliche heutige Anfall öffentlich versteigert. Jeder Käufer hat einen tüchtigen Bürgen zu stellen und Steigerer, welche auf den Namen Dritter kaufen, haben sich durch eine Vollmacht hiezu auszuweisen. Zum Verkauf kommen:

im Revier	Zahl der geschätzten Rinde.	Die Entfernung beträgt auf die Eisenbahnstation					
		Forst	Nagold	Wilbbad	Gernsbach	Albern	Appenweier.
	Centner.	nach Wegstunden:					
Baiersbronn	1200	6-7	7-8	7-8	8-10	6-8	6-8
Buhlbad	900	9-10	10-11	10-11	9-10	4-5	5-6
Freudenstadt	450	5-6	6-7	7-9	9-10	9-10	9-10
Reichenbach	800	6-8	7-9	6-8	7-9	8-10	10-11
Schönmünzach	1050	10-12	10-12	6-8	6-7	7-8	-
Zusammen	4400						

Freudenstadt den 26. April 1876.

### Fürstl. Rentamt Abstatt. Wiederholte Holzversteigerung.

Nachdem die am 1. d. M. zu Löwenstein vorgenommene Holzversteigerung die Genehmigung nicht erhalten hat, kommt das sämtliche aus dem Distrikt Alt Biemerlach bei Großlach und Sulzbach diesen Winter zum Verkauf gefällte Stammholz, bestehend aus:

- 278 Fichte-Nußholz-Abschnitte I. Kl. von 18-42 Cm. mittlerem Durchmesser und 232,54 Festmeter,
- 65 Fichte-Abschnitte (Stangen) II. Kl. von 12-17 Cm. einschichtig mittl. Durchmesser und 12,78 Fm., zu Säg- und Bauholz geeignet,
- 50 Hopfenstangen

mit theilweiser Vorfrist bis 1. September d. J. unter den feierlichen Bedingungen am **Donnerstag den 4. Mai d. J.**, Vormittags 10 Uhr,

auf der Großerlach Glasütte bei Herrn Gutsbesitzer parthienweise oder im Ganzen mittelst Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Der Fürstliche Waldschütze Hübler in Biemerlach ist angewiesen, das Holz auf Verlangen vorzuweisen. Den 28. April 1876. Fürstl. Löwenstein-Wertheimer-Rosenberg'sches Rentamt.

### Murrhardt. Feiles Heu.

Ca. 100 Ctr. gutes Heu jetzt als entbehrlich dem Verkauf aus **G. Lang.**

### Feilen Most.

7 Eimer sehr guten Most hat zu verkaufen **G. Lang.**

### Königl. Forstamt.

#### Badnang. Einladung.

Zu unserer am **Dienstag den 2. Mai** stattfindenden **Hochzeit** laden wir alle Freunde und Bekannte ins elterliche Haus, zu **Bäder Gstein**, freundlichst ein.  
Der Bräutigam:  
**Louis Bökle.**  
Die Braut:  
**Amalie Gstein.**

### Westheim bei Hall. Wein-Offerte.

In Folge Aufgabe meiner Wirkschaft sind mit nachstehende reingehaltene Weine entbehrlich, die ich, um damit zu räumen, zu billigem Preis abgebe.  
Circa 900 Liter rothen 1869er  
" 600 " rothen 1870er  
" 1800 " " 1874er  
" 300 " weißen 1874er.  
Muster vor dem Faß.  
**H. W. Schwarzkopf.**

### Lautlingen, Sektion Ebingen. Einige gute Maurer- und Steinbauerparthien

finden bei guter Bezahlung dauernde Beschäftigung in Afford und Tagelohn bei der Bauunternehmung **Wegger & Mehl.**

### Murrthal-Bahn. Veraffordirung von Eisenbahn-Hochbauarbeiten.

Höherer Weisung zu Folge sind die hienach beschriebenen Bauarbeiten des Bahnhofs **Waiblingen** im Submissionewege zu vergeben. Affordeliebhaber werden daher eingeladen, Pläne, Ueberschläge und Bedingungen bei dem Eisenbahnhochbauamt Waiblingen einzusehen und ebendieselbst die mit Fähigkeits- und Vermögenszeugnissen belegten, und mit der Aufschrift „Angebot auf Hochbauarbeiten des Bahnhofs Waiblingen“ versehenen und versiegelten Offerte, welche das Anerbieten in Procenten ausgedrückt enthalten müssen, bis **Freitag den 5. Mai 1876, Vormittags 11 Uhr**, zur Submissionseröffnung, welcher die Submittenten beiwohnen können, abzugeben. Die Ueberschlagsummen betragen:

Benennung der Bauten.	Grabadbeit.		Maurer- u. Steinbauerarbeit.		Gypferarbeit.		Zimmerarbeit.		Schreinerarbeit.		Glaserarbeit.		Schlosserarbeit.		Schmidarbeit.		Schloßnerarbeit.		Anstreicharbeit.		Sänerarbeit.		Kleberarbeit.	
	M.	℔	M.	℔	M.	℔	M.	℔	M.	℔	M.	℔	M.	℔	M.	℔	M.	℔	M.	℔	M.	℔	M.	℔
I. Nebengebäude	193	54	5199	77	85	83	1597	31	170	77	161	02	360	50	—	—	99	85	475	54	—	—	—	—
II. Nebengebäude	166	52	4540	79	79	01	1569	26	248	99	164	70	264	50	—	—	89	99	180	78	—	—	—	—
Locomotivremise	265	48	7560	54	337	34	2733	08	654	90	493	17	1414	47	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Drehstube	801	51	5424	58	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Reintaugsaarube	65	88	1603	90	—	—	158	72	—	—	—	—	—	—	—	82	4	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	1492	93	24329	58	502	18	6058	37	1074	66	818	89	2039	47	245	96	511	37	634	65	14	90	1104	24

Waiblingen den 27. April 1876. K. Eisenbahnhochbauamt. v. Alberti.

#### Badnang. „Ueber Land u. Meer“

6 Bände elegant gebunden, sind um billigen Preis zu verkaufen. Näheres in der Redaktion d. Bl.

#### Badnang. Ein wenig gebrauchtes Kinderwägle

mit Rasten und Federn hat zu verkaufen **Wagner Bed.**

#### Badnang. Gerberstangen und Gerüststangen

für Pöler hat zu verkaufen **Carl Dettinger.**

#### Reichenberg. Unterzeichnete hat einen Sandsteinbruch,

welcher ganz nahe am Ort liegt, zu verkaufen und kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden. **Wittwe Friederike Friß.**

#### Landtag.

\* Die 54. Sitzung der Kammer der Abgeordneten bekam bei Beginn den in ihrer letzten Sitzung vorgelegten Gesekentwurf, betr. einen außerordentlichen Aufwand zur Verbesserung von Militärpersonen und der Bezüge von Friedensinvaliden gedruckt vorgelegt. Es werden darin weitere 53,084 M. für das Etatsjahr 1876-77 außer den schon verwilligten 144,000 M. verlangt. Wird der Finanzcommission überwiesen. Die Bitte der freireligiösen Gemeinden um Befreiung jeder Beziehung auf das dogmatisch-religiöse Bekenntniß aus der Eidesformel auf Antrag der Commission mit Uebergang auf die Tagesordnung abgefertigt und dann die Beratung des Etats des Kultdepartements fortgesetzt. Man ist an II. Rath. Kirche, wobei die Kap. 54-59 enthaltend:

#### Seiningen. Geld-Antrag.

600 Mark Pfleggeld sind gegen gefähliche Sicherheit auszuliehen aus der Pflegschaft von Johannes Entenmann. **Adam Dautel.**

#### Badnang. Einen Acker

mit hohem Klee, sowie eine Wiese hat auf 1 Jahr zu verpachten **Johann Kubu** bei Detonom Joh. Georg Sauer.

#### Überbrüden. Eine Gais

hat zu verkaufen **Christian Dietrich.**

#### Badnang Ein freundliches Logis

bestehend in Stube, Stubenkammer, Küche und Holzlege ist sofort zu vermieten. Zu erfragen bei der **Redaktion d. Bl.**

#### Badnang. Knecht-Gesuch.

Zu sofortigem Eintritt wird ein ordentlicher Knecht gesucht. Nähere Auskunft ertheilt **Herm. Kurz, Schmied.**

#### Badnang. Lehrlings-Gesuch.

Einen jungen Menschen nimmt in die Lehre **Gottlieb Bräuchle, Rothgerber** beim Adler.

#### Badnang. Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger Jüngling kann in die Lehre eintreten bei **Wagner Bed.**

#### Badnang. Ein freundliches möblirtes Zimmer

ist an einen soliden Herrn zu vermieten. Wo? sagt die Redaktion. **Visitenkarten** werden billigt angefertigt von der Druckerei des Murrthalboten.

Befolgungen der kath. Kirchendiener 912,816 M., Entschädigungen für Verluste bei der Ablösung 62,485 M., Bisthum und Priesterseminar 109,037 M., Wilhelmshöhe 152,710 M. etc., ohne Debatte genehmigt werden. Kap. 60 III. Beitrag zur israelitischen Centralkirchenkasse 23,829 M. genehmigt. Bei Kap. 61 I. Universitäts 558,915 M., ein Mehr von 64,860 M., geht es auf lebhaft Debatten über. Es werden bei Titel 11. (Außerordentliches) für die im Jahr 1877 beabsichtigte Feier des 400jährigen Bestehens der Universität Tübingen von der Regierung als Beitrag zu dieser Feier 50,000 M. als Ergänz. aufgestellt. Die Commission beantragt Genehmigung, während Storz den Antrag stellt nur 25,000 M. unter der Bedingung zu verwilligen, daß Tübingen ebensoviel beitrage. Es werden aber schließlich mit großer Majorität die 50,000 M. bewilligt.

Bei Kap. 64 (Land- und forstwirtschaftliches Institut Hoheneim) wünscht Rektor Verlegung der Anstalt nach Tübingen, womit nach Erklärung des Kultministers die dortigen Lehrer einverstanden sind, was jedoch nicht für dringend erachtet werde. Kap. 65-79 umfaßt landwirtschaftliche Schulen, Polytechnikum mit 213,129 M., Baugewerkschule mit 111,661 M., gewerblich. Fortbildungsschulen mit 117,396 M., Realschulwesen, Befolgungen der Lehrer an Gelehren-, Real- und andern Anstalten, Turnwesen mit 48,000 M., Schullehrereminare mit 146,859 M., wobei nur letztere Position lebhaft Besprechung hervorrief, im Ganzen aber sämtliche Kapitel Genehmigung finden.

**Amiliche Nachrichten.**  
Seine Königliche Majestät haben vermöge Höchster Entschließung vom 27. April der Freitag

Die von Sturmfeder zu Dypenweiler die nachgelagte Erlaubnis zur Annahme und Anlegung des ihr verliehenen königlich Bayerischen St. Elisabethen-Ordens gnädigst ertheilt.

**Tagesereignisse.**

**Deutschland.**

**Württembergische Chronik.**

Badnang, den 1. Mai. Der Verkehr in unserer Stadt und Umgegend hat sich seit Eintritt des prächtigen Frühlingwetters großartig entwickelt, wozu der im umfangreichsten Maß betriebene Eisenbahnbau erheblich viel beiträgt. Vor Allem sind es die Steinfuhrwerke, welche tagtäglich in großer Anzahl die Stadt passieren, um zu den Kunstbauten an der Bahnlinie, dem Verwaltungsgedäude auf dem Bahnhof etc., das schönste Material in allen Dimensionen zu liefern. Die meisten dieser Quader kommen aus der Gegend von Sulzbach a. d. M., wo ausgedehnte Steinlager ihrer Verwendung entgegensehen. Weitere Fuhrwerke laufen mit Bahnbauaterial von Waiblingen her hier durch, um dasselbe längs der Bahnlinie bis Murrhardt abzuliefern. Scharen von Arbeitern, meistens Italiener langen seit einigen Tagen an, um an den gegenwärtig schon in Angriff genommenen Loosen lohnende Arbeit zu finden. Daß sich hiebei der Consum in unserer ohnehin gewerbetätigen Stadt beträchtlich erhöht hat, bedarf kaum der Versicherung, und daß manchem Gelegenheit geboten ist, durch aufmerksame Thätigkeit sich Nutzen und Gewinn zu schaffen, bleibt außer allem Zweifel.

Kommelshausen, D. A. Cannstatt, 19. April. Gestern Mittag 1 Uhr war die Frau eines hiesigen Weingärtners allein zu Hause. Sie hatte im Viehhalle zu thun, als sie oben in der Küche ein Kästchen aufmachen hörte. Sie eilte sogleich hinauf, fand das Kästchen halb geöffnet und vor demselben zwei Handwerksburchen stehen. Als sie dieselben fragte, was sie da zu schaffen haben, wurden sie sogleich grob und hießen die Frau, welche allerdings nur in der Stalltoilette war, eine Drecksau. Zugleich versetzte ihr Einer einen Hieb über den Kopf mit seinem Stocke, indem er schrie: willst Du noch einmal sagen, wir haben Dein Kästchen aufgemacht? Beide Burche packten sogleich die Frau, welcher das Blut vom Kopfe rann, drückten sie an die Wand und rissen ihr die Kleider vom Leibe. Sie wehrte sich aber mader und schrie aus Leibeskräften um Hilfe. Als die Burche hörten, daß die Nachbarn herbeieilten, ergriffen sie die Flucht, wurden aber noch eingefangen und dann an das Obergericht nach Cannstatt transportirt, wo sie ihren Lohn finden werden.

\* Die am 28. April abgehaltene jährliche Generalversammlung der Württembergischen Privat-Feuerversicherungsgesellschaft hatte sehr befriedigende Ergebnisse der Verwaltung des Jahres 1875 zu verzeichnen. Zwar beliefen sich die Brandentschädigungen, welche bei 151 Bränden in 123 Orten des Landes zu leisten waren, auf die beträchtliche Summe von 400,762 M. Dieser steht aber eine Prämien-Einnahme von 832,253 M. gegenüber, so daß zuzüglich der Zinsen aus dem Reservefonds sich eine Vermögenszunahme von 684,357 M. ergibt. Die Versicherungssumme ist von 467 Millionen Mark des Vorjahres auf 485 Millionen angewachsen und vertheilt sich auf 89,898 Policen. Unter welcher Bedachung hat die Gesellschaft 16 Millionen versichert und an Schäden 9167 M. vergütet. Mehr als ein Viertel sämtlicher Schäden entfiel auf Fabriken und größere gewerbliche Etablissements. Diese Erfahrungen motiviren, wie der

Rechnenschaftsbericht bemerkt, das Bestreben der Verwaltung, das Risiko bei solchen Etablissements in angemessener Weise zu reduciren, namentlich die Vetheiligung bei hohen Versicherungssummen auf eine entsprechende Quote zu beschränken. Das Gesellschaftsvermögen beträgt 6,143,203 M. Die Ueberschüsse über die statutenmäßige Dotirung des ordentlichen Reservefonds wurden durch Beschluß der Versammlung, welche die Jahres-Dividende wie in den Vorjahren auf 40 Prozent festsetzte, insoweit für letztere nicht erforderlich, der Dividenden-Reserve für künftige Jahre zugewiesen. St. A.

Berlin den 29. April. §. 1 der Eisenbahnvorlage angenommen mit 206 gegen 165 St.; dafür Nationalliberale, Freiconservative und Konervative. Dagegen Fortschritt, Clerikale und Polen. Der Abstimung enthalten sich Schmidt (Nepf), Wenda und Duotier. Geheißt: Duncker. Nr. 5 des §. 1 wird auf Antrag Laskers gestrichen, §. 2 angenommen. Der Gesetzesentwurf lautet: §. 1. Die Staatsregierung ist ermächtigt, mit dem D. Reiche Verträge abzuschließen, durch welche 1) die gesammten im Bau oder Betriebe befindlichen Staatsbahnen nebst allem Zubehör und allen hinsichtlich des Baues oder Betriebs von Staatsbahnen bestehenden Berechtigungen und Verpflichtungen des Staates gegen angemessene Entschädigung kaufweise dem D. Reiche übertragen werden; 2) alle Befugnisse des Staates bezüglich der Verwaltung oder des Betriebes der nicht in seinem Eigentum stehenden Eisenbahnen, sei es, daß dieselben auf Gesetz, Konzession oder Vertrag beruhen, an das Deutsche Reich übertragen werden; 3) im gleichen Umfange alle sonstigen dem Staate an Eisenbahnen zustehenden Anteils- und anderen Vermögensrechte, gegen angemessene Entschädigung, an das Deutsche Reich abgetreten werden; 4) ebenso alle Verpflichtungen des Staates bezüglich der nicht in seinem Eigentum stehenden Eisenbahnen vom Deutschen Reiche gegen angemessene Vergütung übernommen werden und 5) die Eisenbahnaufsichtsrechte des Staates auf das Deutsche Reich übergehen. §. 2. Bezüglich der im §. 1 unter 1, 3 und 4 erwähnten Vereinbarungen bleibt die Genehmigung der beiden Häuser des Landtages vorbehalten.

\* Der Berliner „Verein für Reform der Schule“ hat 3 Preise von 450, 300 und 100 M. für den besten Entwurf eines Unterrichtsgesetzes ausgesetzt. In Bezug darauf wurde in der letzten Versammlung des Vereins mitgeteilt, daß im Ganzen 9 Arbeiten eingegangen waren. Den ersten Preis erhielt der Oberlehrer Dr. Beck an der Berliner Friedrichs-Realschule, den zweiten der Lehrer Beeger in Leipzig und den dritten Dr. Paul Schramm, Rektor in München.

\* Seit einigen Tagen haben in Berlin die Arbeiten zur Herstellung der unterirdischen Luftdruckpost begonnen. Es sind bereits über 1000 Meter Röhren gelegt; angefangen wurde in der Genthiner Straße; die Herstellung der Gebäude für die in den verschiedenen Gegenden der Stadt erforderlichen Stationen und Dampfmaschinen ist gleichzeitig in Gang gesetzt. Der Generalpostmeister beauftragte gestern die bezüglichen Anlagen.

Potsdam den 27. April. Die hiesige Disziplinarkammer erkannte heute in der Disziplinär-Untersuchung gegen Graf Arnim auf Dienstentlassung unter Auflegung der Kosten.

\* Als Nachfolger Delbrücks wurde mit Bestimmtheit zuerst von der „R. Z.“ der hiesige Ministerpräsident Hofmann genannt.

Nun schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.“, daß auch von anderen gemeinlich wohl informirten Kreisen Hofmanns Name mit dem Posten des Präsidenten des Reichstanzleramts in Verbindung gebracht werde.

**Frankreich.**

\* In Rouen ist das Theater des Arts ein Raub der Flammen geworden. Als der Brand ausbrach, drängte sich eben das Publikum vor den Thüren des Theaters, in welchem die Oper „Hamlet“ von Ambroise Thomas aufgeführt werden sollte. In dem Bühnenraum hatten sich schon zahlreiche Choristen und Figuranten eingefunden und eine noch nicht festgestellte Anzahl derselben fand den Tod theils in den Flammen, theils indem sie sich aus bedeutender Höhe auf die Straße herabstürzten. Einige Nachbarhäuser wurden ebenfalls von dem Feuer ergriffen. Das Theater des Arts, eines der schönsten Schauspielhäuser der Provinz, war im Jahr 1775 erbaut und 1859 restaurirt worden; es konnte zweitausend Personen fassen. Nach den letzten Feststellungen sind in diesem Brande 8 Personen, worunter 5 Militärs ums Leben gekommen; vier von den letzteren fanden in den Trümmern des Theaters ihr Grab. Dreizehn Verwundete wurden in das „Hotel Dieu“ gebracht. Das Theater ist auf den Grund niedergebrannt; zwölf Häuser der Nachbarschaft sind vernichtet oder schwer beschädigt.

**Gemeinütziges.**

(Mittel gegen das Ausfliegen), nach der Mittheilung der Frau eines Postkondukteurs, welcher es der verst. Med. R. G. in L. verordnete. Dem Einjender als mehrfach gut erprobt bekannt.

Man nehme ein Stück Marzellan (leichter, dünner Seidenzeug) von solcher Größe, daß es die Wundränder ganz bedeckt, streiche hierauf gewöhnliches schwarzes Pflaster, so dünn als möglich und erneuere dieses Verfahren des Morgens und des Abends, nachdem man stets zuvor die Wunde bezw. rothe Stelle sauber mit Soudard'schem Wasser gewaschen hat. Das schwarze Pflaster hält meistens von selbst, was das beste ist, andernfalls muß man Pflaster zu Hilfe nehmen. Mit obigem Verfahren muß oft 6 Wochen und länger fortgefahren werden, bis die Wunde ganz zugeheilt ist. Das Pflaster bringt dem Kranken Kühlung und die Möglichkeit auf die Wunde Stelle wieder zu liegen, weßhalb man das Mittel selbst da anwendet, wo keine Heilung zu hoffen ist. Selbstverständlich läßt sich dasselbe auch da gebrauchen, wo es sich nur um rothe Stellen handelt und leistet auch hier als Vorbeugungsmittel trefflichen Dienst. Slets aber ist hier die größtmögliche Reinhaltung der Wunde zu beobachten und das Pflaster auch hier so dünn als möglich zu streichen.

**Goldkurs vom 29. April.**

	Markt	Pfg
20 Frankenstücke	16	19-23
Englische Sovereigns	20	33-38
Russische Imperiales	16	68-73
Dollars in Gold	4	16-19
Pistolen	16	35

**Gestorben**

den 28. April: Georg Mayer, alt Schwanenwirth hier, gebürtig von Schlitten D. A. Schorndorf, 59 Jahre alt. Beerdigung am Montag den 1. Mai, Nachmittags 1/3 Uhr.

den 30. April: Elisabeth Erb, ledig von Lippoldsweiler, 70 Jahre alt, an Altersschwäche. Beerdigung am Dienstag den 2. Mai, Nachmittags 5 Uhr.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 53.

Donnerstag den 4. Mai 1876.

45. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt bei keiner Schrift die einpaltige Zeile ober deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anzeigen 10 Pf.

## An die Orts-Vorsteher.

Dieselben werden an die Einsendung der Amtsvergleichungskosten-Verzeichnisse pro 1. Mai 1876 binnen 14 Tagen erinnert. Wo keine Anzeige einkommt, wird angenommen, daß ein Anfall nicht stattgefunden hat. Den 3. Mai 1876.

R. Oberamt. Drescher.

### Für die Monate Mai und Juni nehmen sämtliche Postämter Befestungen auf den Murrthal-Boten an.

Oberamt Badnang. Da die Gemeinde Grab um die Erlaubnis gebeten hat, alljährlich 3 Vieh- und Krämer-Märkte und zwar am 14. März, 15. Juni und am zweiten Mittwoch im Monat September jeden Jahres abhalten zu dürfen, so wird dieß mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß etwaige Einwendungen gegen dieses Gesuch seitens anderer marktberechtigter Gemeinden binnen 30 Tagen bei der unterzeichneten Stelle schriftlich einzureichen sind. Badnang den 2. Mai 1876.

R. Oberamt. Drescher.

Revier Weißach.

### Verkauf von Fichtenrinde.

Am Samstag, den 6. ds., Abends 6 Uhr in der Post in Badnang aus den Waldungen des obren Reviers, ca. 200 Ctr.

### Murrthal-Bahn. Fuhr-Accord.

Das Verführen von etwa 1100 Centner alten Eisenbahnschienen von den Stationen Waiblingen, Reutbad, und Schwaibheim auf den Lagerplatz beim Blapphof wird in der

Montag den 8. Mai, Vormittags 11 Uhr,

auf dem Bauamt-bureau dahier stattfindenden Abtheilungs-Verhandlung in Accord vergeben. Luchtige Accordsliebhaber werden hier eingeladen.

Murrhardt den 1. Mai 1876 R. Eisenbahnamt. Schmöller.

Oberamtsstadt Badnang.

### Wiederbesetzung der erledigten Wasenmeisterstelle betreffend.

Die hiesige Wasenmeisterstelle ist erledigt

und werden die Bewerber um solche aufgefordert, binnen 10 Tagen bei dem Unterzeichneten sich persönlich zu melden.

Hierbei wird ausdrücklich bemerkt, daß die Gebühren des Wasenmeisters nicht unbedeutend erhöht worden sind und daß über die Größe derselben der Unterzeichnete jederzeit Auskunft giebt. Den 28. April 1876

Gemeinderath. Vorstand: Schmückle

Unterweißach.

### Gefunden wurde:

eine silberne Uhrkette und eine Wagenwage.

Die rechtmäßigen Eigenthümer können diese Gegenstände innerhalb 15 Tagen bei der unterzeichneten Stelle in Empfang nehmen. Den 28. April 1876.

Schultheißenamt.

Groß-Erlach.

### Holz- und Rindenverkauf.

Am Samstag den 6. d. M., von Vormittags 8 Uhr an, werden für Rechnung der hiesigen Ortsgemeinde im öffentlichen Aufstreich verkauft:

122 Rm. Scheiter- und Brügelholz, verschiedener Qualität, und 15 Loos Reisach.

Sodann kommt am gleichen Tage, Vormittags 11 Uhr, eine Partie Eichenhälzholz, wovon der Ertrag auf ca. 20 Ctr. geschätzt ist, zur öffentlichen Versteigerung, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Zusammenkunft beim Kirchhof. Den 1. Mai 1876.

Schultheiß Kemppel.

### Pferd-Verkauf.

Im Schloßhof in Reichenberg kommt am nächsten Samstag, Morgens 9 Uhr, ein 15 Jahre alter Braunwallach, sehr leistungsfähig und zum langsamen Zug noch ganz gut tauglich, zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Badnang. **Einladung.** Zu unserer am Donnerstag den 4. Mai stattfindenden Hochzeit laden wir alle Freunde und Bekannte, insbesondere auch den verehrl. Krieger-Verein, zu väterlicher hier freundlich ein. Der Bräutigam: Wilhelm Dettinger. Die Braut: Louise Langbein.

**Dreibl. Alesjamen,** Pferdezahnmals, Wellstorn, Stod u. gew. Hanfsamen, Widen und Wischling von Samen zu Wiesboden-Anlagen empfohlen. C. Weismann.

**Wirthschaftsgläser,** Bouteillen, Flaschen, feinerne Krüge, porz. Unterfäße, Senfsteller, Spielkarten, Würfel und Würfelbecher, Zündholzständer bei C. Weismann.

**Gebrauchte Säde,** zu Mehl und sonstigem Gebrauche passend, verkauft C. Weismann.

**Kochbohnen, Hirsen, Wellstornmehl, Erbsenmehl, geseh. Erbsen** und billigen Reis halte bestens empfohlen. C. Weismann.

**Strohjackzeug** in mehreren Qualitäten zu ermäßigten Preisen, Emballier-, Sattlerleinen, Puchlumpen, Zwilch-, Loh-, Frucht- und Mehlsäde empfehle zu geneigter Abnahme. C. Weismann.

**Bindfaden** in allen Sorten, auch für Wieberverkäufer, Wurfstähne für Wirthe und Metzger, bei Abnahme von 2 Pfd. Paqueten billigt und bei 25 Pfd. zu Fabrikspreisen. C. Weismann.

Die von Sturmfeder zu Dypenweiler die nachgelagte Erlaubnis zur Annahme und Anlegung des ihr verliehenen königlich Bayerischen St. Elisabethen-Ordens gnädigst ertheilt.

**Tagesereignisse.**

**Deutschland.**

**Württembergische Chronik.**

Badnang, den 1. Mai. Der Verkehr in unserer Stadt und Umgegend hat sich seit Eintritt des prächtigen Frühlingwetters großartig entwickelt, wozu der im umfangreichsten Maß betriebene Eisenbahnbau erheblich viel beiträgt. Vor Allem sind es die Steinfuhrwerke, welche tagtäglich in großer Anzahl die Stadt passieren, um zu den Kunstbauten an der Bahnlinie, dem Verwaltungsgedäude auf dem Bahnhof etc., das schönste Material in allen Dimensionen zu liefern. Die meisten dieser Quader kommen aus der Gegend von Sulzbach a. d. M., wo ausgedehnte Steinlager ihrer Verwendung entgegensehen. Weitere Fuhrwerke laufen mit Bahnbauaterial von Waiblingen her hier durch, um dasselbe längs der Bahnlinie bis Murrhardt abzuliefern. Schaaeren von Arbeitern, meistens Italiener langen seit einigen Tagen an, um an den gegenwärtig schon in Angriff genommenen Loosen lohnende Arbeit zu finden. Daß sich hiebei der Consum in unserer ohnehin gewerbetätigen Stadt beträchtlich erhöht hat, bedarf kaum der Versicherung, und daß manchem Gelegenheit geboten ist, durch aufmerksame Thätigkeit sich Nutzen und Gewinn zu schaffen, bleibt außer allem Zweifel.

Kommelshausen, D. A. Cannstatt, 19. April. Gestern Mittag 1 Uhr war die Frau eines hiesigen Weingärtners allein zu Hause. Sie hatte im Viehhalle zu thun, als sie oben in der Küche ein Kästchen aufmachen hörte. Sie eilte sogleich hinauf, fand das Kästchen halb geöffnet und vor demselben zwei Handwerksburchen stehen. Als sie dieselben fragte, was sie da zu schaffen haben, wurden sie sogleich grob und hießen die Frau, welche allerdings nur in der Stalltoilette war, eine Drecksau. Zugleich versetzte ihr Einer einen Hieb über den Kopf mit seinem Stocke, indem er schrie: willst Du noch einmal sagen, wir haben Dein Kästchen aufgemacht? Beide Burche packten sogleich die Frau, welcher das Blut vom Kopfe rann, drückten sie an die Wand und rissen ihr die Kleider vom Leibe. Sie wehrte sich aber mader und schrie aus Leibeskräften um Hilfe. Als die Burche hörten, daß die Nachbarn herbeieilten, ergriffen sie die Flucht, wurden aber noch eingefangen und dann an das Obergericht nach Cannstatt transportirt, wo sie ihren Lohn finden werden.

\* Die am 28. April abgehaltene jährliche Generalversammlung der Württembergischen Privat-Feuerversicherungsgesellschaft hatte sehr befriedigende Ergebnisse der Verwaltung des Jahres 1875 zu verzeichnen. Zwar beliefen sich die Brandentschädigungen, welche bei 151 Bränden in 123 Orten des Landes zu leisten waren, auf die beträchtliche Summe von 400,762 M. Dieser steht aber eine Prämien-Einnahme von 832,253 M. gegenüber, so daß zuzüglich der Zinsen aus dem Reservefonds sich eine Vermögenszunahme von 684,357 M. ergibt. Die Versicherungssumme ist von 467 Millionen Mark des Vorjahres auf 485 Millionen angewachsen und vertheilt sich auf 89,898 Policen. Unter welcher Bedachung hat die Gesellschaft 16 Millionen versichert und an Schäden 9167 M. vergütet. Mehr als ein Viertel sämtlicher Schäden entfiel auf Fabriken und größere gewerbliche Etablissements. Diese Erfahrungen motiviren, wie der

Rechnenschaftsbericht bemerkt, das Bestreben der Verwaltung, das Risiko bei solchen Etablissements in angemessener Weise zu reduciren, namentlich die Vetheiligung bei hohen Versicherungssummen auf eine entsprechende Quote zu beschränken. Das Gesellschaftsvermögen beträgt 6,143,203 M. Die Ueberschüsse über die statutenmäßige Dotirung des ordentlichen Reservefonds wurden durch Beschluß der Versammlung, welche die Jahres-Dividende wie in den Vorjahren auf 40 Prozent festsetzte, insoweit für letztere nicht erforderlich, der Dividenden-Reserve für künftige Jahre zugewiesen.

Berlin den 29. April. §. 1 der Eisenbahnvorlage angenommen mit 206 gegen 165 St.; dafür Nationalliberale, Freiconservative und Konervative. Dagegen Fortschritt, Clerikale und Polen. Der Abstimung enthalten sich Schmidt (Nepf), Wenda und Duotier. Geheißt: Duncker. Nr. 5 des §. 1 wird auf Antrag Vasteks gestrichen, §. 2 angenommen. Der Gesetzesentwurf lautet: §. 1. Die Staatsregierung ist ermächtigt, mit dem D. Reiche Verträge abzuschließen, durch welche 1) die gesammten im Bau oder Betriebe befindlichen Staatsbahnen nebst allem Zubehör und allen hinsichtlich des Baues oder Betriebs von Staatsbahnen bestehenden Berechtigungen und Verpflichtungen des Staates gegen angemessene Entschädigung kaufweise dem D. Reiche übertragen werden; 2) alle Befugnisse des Staates bezüglich der Verwaltung oder des Betriebes der nicht in seinem Eigentum stehenden Eisenbahnen, sei es, daß dieselben auf Geheiß, Konzession oder Vertrag beruhen, an das Deutsche Reich übertragen werden; 3) im gleichen Umfange alle sonstigen dem Staate an Eisenbahnen zustehenden Anteils- und anderen Vermögensrechte, gegen angemessene Entschädigung, an das Deutsche Reich abzutreten werden; 4) ebenso alle Verpflichtungen des Staates bezüglich der nicht in seinem Eigentum stehenden Eisenbahnen vom Deutschen Reiche gegen angemessene Vergütung übernommen werden und 5) die Eisenbahnaufsichtsrechte des Staates auf das Deutsche Reich übergehen. §. 2. Bezüglich der im §. 1 unter 1, 3 und 4 erwähnten Vereinbarungen bleibt die Genehmigung der beiden Häuser des Landtages vorbehalten.

\* Der Berliner „Verein für Reform der Schule“ hat 3 Preise von 450, 300 und 100 M. für den besten Entwurf eines Unterrichtsgesetzes ausgesetzt. In Bezug darauf wurde in der letzten Versammlung des Vereins mitgeteilt, daß im Ganzen 9 Arbeiten eingegangen waren. Den ersten Preis erhielt der Oberlehrer Dr. Beck an der Berliner Friedrichs-Realschule, den zweiten der Lehrer Beeger in Leipzig und den dritten Dr. Paul Schramm, Rektor in München.

\* Seit einigen Tagen haben in Berlin die Arbeiten zur Herstellung der unterirdischen Luftdruckpost begonnen. Es sind bereits über 1000 Meter Röhren gelegt; angefangen wurde in der Genthiner Straße; die Herstellung der Gebäude für die in den verschiedenen Gegenden der Stadt erforderlichen Stationen und Dampfmaschinen ist gleichzeitig in Gang gesetzt. Der Generalpostmeister beauftragte gestern die bezüglichen Anlagen.

Potsdam den 27. April. Die hiesige Disziplinarkammer erkannte heute in der Disziplinär-Untersuchung gegen Graf Arnim auf Dienstentlassung unter Auflegung der Kosten.

\* Als Nachfolger Delbrücks wurde mit Bestimmtheit zuerst von der „R. Z.“ der hiesige Ministerpräsident Hofmann genannt.

Nun schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.“, daß auch von anderen gemeinlich wohl informirten Kreisen Hofmanns Name mit dem Posten des Präsidenten des Reichstanzleramts in Verbindung gebracht werde.

**Frankreich.**

\* In Rouen ist das Theater des Arts ein Raub der Flammen geworden. Als der Brand ausbrach, drängte sich eben das Publikum vor den Thüren des Theaters, in welchem die Oper „Hamlet“ von Ambroise Thomas aufgeführt werden sollte. In dem Bühnenraum hatten sich schon zahlreiche Choristen und Figuranten eingefunden und eine noch nicht festgestellte Anzahl derselben fand den Tod theils in den Flammen, theils indem sie sich aus bedeutender Höhe auf die Straße herabstürzten. Einige Nachbarhäuser wurden ebenfalls von dem Feuer ergriffen. Das Theater des Arts, eines der schönsten Schauspielhäuser der Provinz, war im Jahr 1775 erbaut und 1859 restaurirt worden; es konnte zweitausend Personen fassen. Nach den letzten Feststellungen sind in diesem Brande 8 Personen, worunter 5 Militärs ums Leben gekommen; vier von den letzteren fanden in den Trümmern des Theaters ihr Grab. Dreizehn Verwundete wurden in das „Hotel Dieu“ gebracht. Das Theater ist auf den Grund niedergebrannt; zwölf Häuser der Nachbarschaft sind vernichtet oder schwer beschädigt.

**Gemeinütziges.**

(Mittel gegen das Ausfliegen), nach der Mittheilung der Frau eines Postkondukteurs, welcher es der verst. Med. R. G. in L. verordnete. Dem Einjender als mehrfach gut erprobt bekannt.

Man nehme ein Stück Marzellan (leichter, dünner Seidenzeug) von solcher Größe, daß es die Wundränder ganz bedeckt, streiche hierauf gewöhnliches schwarzes Pflaster, so dünn als möglich und erneuere dieses Verfahren des Morgens und des Abends, nachdem man stets zuvor die Wunde bezw. rothe Stelle sauber mit Goulard'schem Wasser gewaschen hat. Das schwarze Pflaster hält meistens von selbst, was das beste ist, andernfalls muß man Pflaster zu Hilfe nehmen. Mit obigem Verfahren muß oft 6 Wochen und länger fortgefahren werden, bis die Wunde ganz zugeheilt ist. Das Pflaster bringt dem Kranken Kühlung und die Möglichkeit auf die Wunde Stelle wieder zu liegen, weßhalb man das Mittel selbst da anwendet, wo keine Heilung zu hoffen ist. Selbstverständlich läßt sich dasselbe auch da gebrauchen, wo es sich nur um rothe Stellen handelt und leistet auch hier als Vorbeugungsmittel trefflichen Dienst. Slets aber ist hier die größtmögliche Reinhaltung der Wunde zu beobachten und das Pflaster auch hier so dünn als möglich zu streichen.

**Goldkurs vom 29. April.**

	Markt	Pfg
20 Frankenstücke	16	19-23
Englische Sovereigns	20	33-38
Russische Imperiales	16	68-73
Dollars in Gold	4	16-19
Pistolen	16	35

**Gestorben**

den 28. April: Georg Mayer, alt Schwanenwirth hier, gebürtig von Schlichten D. A. Schorndorf, 59 Jahre alt. Beerdigung am Montag den 1. Mai, Nachmittags 1/3 Uhr.

den 30. April: Elisabeth Erb, ledig von Lippoldsweiler, 70 Jahre alt, an Altersschwäche. Beerdigung am Dienstag den 2. Mai, Nachmittags 5 Uhr.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 53. Donnerstag den 4. Mai 1876. 45. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mt. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt bei keiner Schrift die einspaltige Zeile ober deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anzeigen 10 Pf.

## An die Orts-Vorsteher.

Dieselben werden an die Einsendung der Amtsvergleichungskosten-Verzeichnisse pro 1. Mai 1876 binnen 14 Tagen erinnert. Wo keine Anzeige einkommt, wird angenommen, daß ein Anfall nicht stattgefunden hat. Den 3. Mai 1876.

R. Oberamt. Drescher.

### Für die Monate Mai und Juni nehmen sämtliche Postämter Befestungen auf den Murrthal-Boten an.

Oberamt Badnang. Da die Gemeinde Grab um die Erlaubnis gebeten hat, alljährlich 3 Vieh- und Krämer-Märkte und zwar am 14. März, 15. Juni und am zweiten Mittwoch im Monat September jeden Jahres abhalten zu dürfen, so wird dieß mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß etwaige Einwendungen gegen dieses Gesuch seitens anderer marktberechtigter Gemeinden binnen 30 Tagen bei der unterzeichneten Stelle schriftlich einzureichen sind. Badnang den 2. Mai 1876.

R. Oberamt. Drescher.

Revier Weisbach.

### Verkauf von Fichtenrinde.

Am Samstag, den 6. ds., Abends 6 Uhr in der Post in Badnang aus den Waldungen des obren Reviers, ca. 200 Ctr.

### Murrthal-Bahn. Fuhr-Accord.

Das Verführen von etwa 1100 Centner alten Eisenbahnschienen von den Stationen Waiblingen, Reutbad, und Schwaibheim auf den Lagerplatz beim Blapphof wird in der

Montag den 8. Mai, Vormittags 11 Uhr, auf dem Bauamtsbureau dahier stattfindenden Abtheilungs-Verhandlung in Accord vergeben. Luchtige Accordsliebhaber werden hier eingeladen. Murrhardt den 1. Mai 1876.

R. Eisenbahnamt. Schmöller.

### Wiederbesetzung der erledigten Wasenmeisterstelle betreffend.

Die hiesige Wasenmeisterstelle ist erledigt

und werden die Bewerber um solche aufgefordert, binnen 10 Tagen bei dem Unterzeichneten sich persönlich zu melden.

Hierbei wird ausdrücklich bemerkt, daß die Gebühren des Wasenmeisters nicht unbedeutend erhöht worden sind und daß über die Größe derselben der Unterzeichnete jederzeit Auskunft giebt. Den 28. April 1876.

Gemeinderath. Vorstand: Schmückle

Unterweisbach.

Gefunden wurde: eine silberne Uhrkette und eine Wagenwage.

Die rechtmäßigen Eigenthümer können diese Gegenstände innerhalb 15 Tagen bei der unterzeichneten Stelle in Empfang nehmen. Den 28. April 1876.

Schultheißenamt.

Groß-Erlach.

### Holz- und Rindenverkauf.

Am Samstag den 6. d. M., von Vormittags 8 Uhr an, werden für Rechnung der hiesigen Ortsgemeinde im öffentlichen Aufstreich verkauft:

122 Km. Scheiter- und Brügelholz, verschiedener Qualität, und 15 Loos Reisach.

Sodann kommt am gleichen Tage, Vormittags 11 Uhr, eine Partie Eichenhälholz, wovon der Ertrag auf ca. 20 Ctr. geschätzt ist, zur öffentlichen Versteigerung, wozu Liebhaber eingeladen werden. Zusammenkunft beim Kirchhof. Den 1. Mai 1876.

Schultheiß Kemppel.

### Pferd-Verkauf.

Im Schloßhof in Reichenberg kommt am nächsten Samstag, Morgens 9 Uhr, ein 15 Jahre alter Braunwallach, sehr leistungsfähig und zum langsamen Zug noch ganz gut tauglich, zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Badnang. **Einladung.** Zu unserer am Donnerstag den 4. Mai stattfindenden Hochzeit laden wir alle Freunde und Bekannte, insbesondere auch den verehrl. Krieger-Verein, zu Bäder Kinzer hier freundlich ein. Der Bräutigam: Wilhelm Dettinger. Die Braut: Louise Langbein.

**Dreibl. Alesjamen,** Pferdezahnmals, Wellstorn, Stod u. gew. Hanfsamen, Widen und Wischling von Samen zu Wiesboden-Anlagen empfohlen. C. Weismann.

**Wirthschaftsgläser,** Bouteillen, Flaschen, feinerne Krüge, porz. Unterfäße, Senfsteller, Spielkarten, Würfel und Würfelbecher, Zündholzständer bei C. Weismann.

**Gebrauchte Säde,** zu Mehl und sonstigem Gebrauche passend, verkauft C. Weismann.

**Kochbohnen, Hirsen, Wellstornmehl, Erbsenmehl, geseh. Erbsen** und billigen Reis halte bestens empfohlen. C. Weismann.

**Strohjackzeug** in mehreren Qualitäten zu ermäßigten Preisen, Emballier-, Sattlerleinen, Puchlumpen, Zwilch-, Loh-, Frucht- und Mehlsäde empfehle zu geneigter Abnahme. C. Weismann.

**Bindfaden** in allen Sorten, auch für Wieberverkäufer, Wurfstähne für Wirthe und Metzger, bei Abnahme von 2 Pfd. Paqueten billigt und bei 25 Pfd. zu Fabrikspreisen. C. Weismann.

### Gerberrinde-Verkauf.

Nächsten  
**Freitag den 5. Mai,**  
 Nachmittags 1 Uhr,  
 werden in der Ditt'schen Wirthschaft in **Unter-  
 asbach**, 1/2 Stunde von der Eisenbahnstation  
 Großaltdorf N. Gall,  
 1000 Centner eichene Grob- und Kaitel-  
 rinde und sichte Gerberrinde  
 verkauft.  
 Die Vorzeigung erfolgt von Vormittags  
 9 Uhr an.  
 Näheres bei Wirth Ditt in Unterasbach.

### Hausverkauf auf Abbruch.

Die Unterzeichneten verkaufen am **8. Mai,**  
 von Vormittags 9 Uhr an, im Aufstreich:  
 2 Defen, Fenster, Thüren, Läden, 2 Stie-  
 gen, Böden, Dachplatten, ferner von einem  
 gewölbten Keller und Stock sämmtliche  
 Steine, einen feineren Brunnenrog,  
 1 Obstpresse mit eiserner Spindel sammt  
 Mahltrog und Stein,  
**Wissenmaier S. Kübler.**

Reichenberg.  
 Unterzeichnete hat einen  
**Sandsteinbruch,**  
 welcher ganz nahe am Ort liegt, zu verkaufen  
 und kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen  
 werden.

Wittwe Friederike Fritz.  
 Badnang.  
**Gerberstangen und  
 Gerüststangen**  
 für Spier hat zu verkaufen  
**Carl Dettinger.**

Badnang.  
**Einige Wagen Dung**  
 hat zu verkaufen  
**Karl Mable, Tuchmacher.**  
**2 Wagen Dung**  
 hat zu verkaufen  
**Gottl. Woffeler sen., Schuhmacher.**

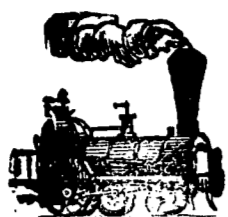
Murrhardt.  
 70-80 Ctr. zweijähriges  
**Seu**  
 hat um den Preis 2 M. 91 Pf. zu verkaufen  
**Friedrich Mayer,  
 Bäcker.**

**Verloren.**  
 Von Großaltdorf nach Oppenweiler ging  
 am Montag Abend ein **Notizbuch** (Faul-  
 lenzer) mit Geldeinhalt verloren. Der redliche  
 Finder wolle dasselbe gegen Belohnung ab-  
 geben in der  
 Redaktion des Murrthalboten.

**Ein Schirm**  
 ist bei mir stehen geblieben. Der Eigenthü-  
 mer wolle denselben abholen.  
**Bäcker Kunberger.**

Badnang.  
**Ein freundliches Zimmer**  
 hat sogleich zu vermieten  
**Gustav Stelzer.**

Stuttgart.  
**Verakkordirung von Eisenbahn-  
 Bau-Arbeiten.**



Zu Ausführung der Murrthal-Bahn (Strecke von Bietigheim bis  
 Badnang) werden mit höherer Ermächtigung die Arbeiten vom **2. Ar-  
 beitsloos** der Bau-Section **Marbach** zur Submission ausgeschrieben.  
 Dieses Arbeitsloos beginnt bei Nr. 49 + 80 auf der Markung **Seutingsheim** und  
 endigt auf der Markung **Benningen**  
 Dasselbe ist 3798 Meter lang.  
 Die Arbeiten sind nach dem Voranschläge folgendermaßen berechnet:  
 1) Erdarbeiten incl. allgemeiner Zubereitung der Baustelle 155,579 Mark 52 Pf.  
 2) Brücken und Durchlässe 81,609 Mark 94 Pf.  
 3) Straßenbauten 20,628 Mark 55 Pf.  
 4) Bettung 62,850 Mark — Pf.  
 5) Grab-, Maurer-, Steinhauer-, Zimmer- und Gypser-Arbeiten  
 an den Wärterhäusern Nr. 4, 5, 7 und 8 20,835 Mark 79 Pf.  
 zusammen 341,503 Mark 80 Pf.

Die Pläne, Voranschläge und Bedingnißhefte können bei dem Eisenbahnbauamt **Mar-  
 bach** eingesehen werden.

Liebhaber zu Uebernahme dieser Arbeiten haben ihre Angebote, welche den Abstreich an  
 den Voranschläge-Preisen in Procenten ausgedrückt enthalten müssen, unter Anschluß von Ver-  
 mögens- und Fähigkeits-Zeugnissen schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift:

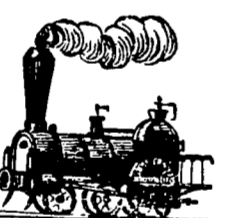
**Angebot zu den Bauarbeiten im 2. Arbeitsloos der Bau-Section  
 Marbach**

versehen, spätestens bis  
**Donnerstag den 11. Mai 1876,**  
 Mittags 12 Uhr,

bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.  
 An demselben Tage, Nachmittags 4 Uhr findet die urkundliche Eröffnung der eingelaufe-  
 nen Offerte statt, welcher die Submittenten anwohnen können.  
 Den 22. April 1876.

**K. Eisenbahnbau-Commission.  
 Klein.**

Murrthal-Bahn.  
**Veraccordirung von Eisenbahn-  
 Hochbauarbeiten.**



Höherer Weisung zu Folge sind die hiernach beschriebenen Arbeiten zur  
 Möbelausstattung der Stationen **Waiblingen-Badnang** im Submis-  
 sionsweg zu vergeben. Accordsliebhaber werden nun eingeladen, die Pläne,  
 Ueberschläge und Bedingungen bei dem Eisenbahnhochbauamt Waiblingen  
 einzusehen und ebendasselbe die mit Fähigkeits- und Vermögenszeugnissen  
 belegten und mit der Aufschrift:

**„Angebot auf Möbel-Arbeiten“**  
 versehenen und versiegelten Offerte, welche das Anerbieten in Procenten ausgedrückt enthalten  
 müssen, bis

**Dienstag den 9. Mai,**  
 Vormittags 11 Uhr,

zur Submissionseröffnung, welcher die Submittenten beizuhören können, abzugeben.  
 Die Ueberschlagsummen betragen:

Benennung der Stationen.	Schreinerarbeit.		Anstricharbeit.	
	M.	Pf.	M.	Pf.
Waiblingen	945	—	54	70
Neustadt	181	—	16	20
Schwaikheim	236	—	21	40
Wimmenden	282	—	27	90
Kellmersbach	31	—	7	70
Maubach	224	—	21	40
Badnang	1384	—	60	70
Zusammen	3283	—	210	—

Waiblingen den 29. April 1876.  
**K. Eisenbahn-Hochbauamt.  
 v. Alberti.**

### Hauskauf-Gesuch.

Ein junger, zahlungsfähiger Mann sucht sich in einem Landstädtchen, oder größeren Orte,  
 ein Haus, auf welchem schon längere Zeit eine Wirthschaft oder Spezereigeischaft mit gutem  
 Erfolge betrieben wurde. Erwünscht wäre, wenn beides miteinander betrieben werden könnte.  
 Offerte mit Preisangabe möge man einsenden unter Chiffre:  
**W. Sch. 147. Redaktion des Murrthalboten in Badnang.**

Badnang.  
**Dankagung.**

Für die herzliche Theilnahme, welche  
 mir beim Ginzang unseres geliebten Gat-  
 tin und Baters  
**Georg Mayer**  
 entgegennehmen durften, für die zahlreiche  
 Begleitung zum Grabe, für die Blumen-  
 spenden und den erhebenden Gesang drücken  
 den innigsten Dank aus  
 die trauernde Gattin  
**Rosine Mayer**  
 mit ihrem Sohne.

Seilbrunn.  
 Für Augenleidende em-  
 pfehl  
**Gruis'sches  
 Augenwasser.**  
 Alleinverkauf für Badnang und  
 Umgegend  
 Apotheker **Veil** in Badnang.

Würzburg, 22. Oktober 1872.  
 Geehrter Herr.  
 Haben Sie die Güte, mir gegen Postnach-  
 nahme 6 Fläschchen von Ihrem vorzüglichen  
 Augenwasser zu schicken, das ich schon seit  
 Jahren mit Erfolg gebrauche.  
**Reicht,**  
 königl. Regierungsrath in München,  
 vis-a-vis dem schönen Brunnen.

**Ämtliche Nachrichten.**  
 \* Die von der Freiherrlich v. Sturmsfeder's-  
 chen Patronats Herrschaft dem Pfarrer **Nied** e  
 von Seeburg ertheilte Nomination zu der  
 Pfarrei Oppenweiler, Dekanats Badnang, ist  
 unter dem 18. April bestätigt worden.  
 Am 29. v. M. wurde Schulmeister **Gau-  
 ger** zu Vorderbüchelberg, D. A. Badnang,  
 in den Ruhestand versetzt.

**Tagesereignisse.  
 Deutschland.**

**Württembergische Chronik.**  
 Badnang den 2. Mai. Die gestrige  
 Versammlung des landwirthschaftl. Vereins  
 war sehr besucht und der Vortrag des Pomo-  
 logen **Frizgärtner**, den wir später im Auszug  
 in diesem Blatte mittheilen werden, fand all-  
 gemeinen Beifall. Herr **Frizgärtner** beschäftigte  
 auch die Baumschule des Herrn **Schultheiß**  
 Molt und die neuen Baumpflanzungen des  
 Herrn **Baron v. Sturmsfeder** und sprach sich  
 in anerkannter Weise hierüber aus.  
 Die übrigen der Versammlung vorgelegten  
 Verhandlungsgegenstände wurden rasch erle-  
 digt und die definitive Entscheidung über  
 die Abhaltung des heurigen Festes dem Aus-  
 schuß überlassen. Als Fest-Ort wurde **Bad-  
 nang** und als Fest-Tag der 21. Sept. be-  
 stimmt. Ob die in jener Zeit hoffentlich statt-  
 findende Eröffnung der Eisenbahn dem Feste  
 hindernd in den Weg treten würde, wird noch  
 besonderer Erwägung unterstellt werden. Die  
 disponiblen Mittel des Vereins beließen sich

Badnang.  
**Neues Spruchbuch  
 und  
 Neue bibl. Geschichte**  
 sind gut gebunden zu haben bei  
**J. Stroth, Buchbinder.**

Badnang  
**Ein Milchhaus**  
 welches täglich 2-3 Liter gute Milch abgeben  
 kann, wird beim **Delberg** oder in dessen  
 Nähe gesucht.  
 Näheres bei der Red. d. Bl.

Badnang.  
**Zu vermieten:**  
 Ein möblirtes Zimmer sogleich an einen  
 soliden Herrn.  
 Von wem? sagt die  
 Redaktion des Murrthalboten.

Badnang.  
**Jehrlings-Gesuch.**  
 Einen gut erzogenen kräftigen Menschen  
 nimmt sogleich in die Lehre  
**Sermann Kurz,  
 Schmid.**

Badnang.  
**Jehrlings-Gesuch.**  
 Einen kräftigen jungen Menschen nimmt  
 in die Lehre  
**G. Schäfer, Schreiner.**

auf ca. 1800 M. Für die Doppel'sche Stiftung  
 für landwirthschaftl. Zwecke wurden 60 Mark  
 verwilligt. Das Gesuch der Gemeinde **Grab**  
 um Errichtung dreier jährlicher Vieh- und  
 Krämermärkte wurde in abweisendem  
 Sinne begutachtet, weil die vielen kleinen  
 Viehmärkte sich als schädlich für den Verkehr  
 erwiesen haben.

\* Der erste Preis der **Pferdemarkt-  
 Lotterie**, ein komplet bespannter Landauer,  
 wurde von dem Gewinner, **Schreinermeister  
 A. Hofacker** in Stuttgart um 6000 M. ver-  
 kauft. Die Haupt- und Residenzstadt ist  
 diesmal gut bei der Lotterie weggekommen,  
 denn ihr fielen weitaus die meisten größeren  
 Gewinne zu.

\* Die freie **Bäcker-Genossenschaft** in **Stutt-  
 gart** hat beschlossen, daß künftig das Brod dem  
 Gewicht nach verkauft werden soll.  
 Das N. Z. begrüßt diese Neuerung mit Freu-  
 den und glaubt, daß der größte Theil seiner  
 Leser jetzt wisse, was sie mit ihrem Gelde be-  
 zahlen.

**Kirchheim u. T.**, 30. April. Gestern  
 war im Gasthof zur „Post“ die zweite außer-  
 ordentliche Plenarversammlung der Mitglieder  
 von der Spar- und Vorschußbank **Kirchheim**,  
 die ebenfalls zahlreich besucht war. Es wurde  
 die Liquidation beschlossen und so findet  
 nun eine außergerichtliche Abwicklung statt.  
 Als Liquidator wurde von der Gesellschaft  
 Herr **Kaufmann Nessel**, sowie der neue Aus-  
 schuß wiederholt bestätigt. Das in der Kasse  
 vorhandene Geld soll einzuweisen in der K.  
 Postamt deponirt werden.

Armen-Verein Badnang.  
**Bitte.**

Seit nahezu 7 Jahren hat der **freiwill-  
 ige Privatarmenverein** seine Thätig-  
 keit in der Stille und Verborgenheit, aber  
 mit Eifer und nicht ohne Segen entfaltet und  
 eine Anzahl verschämter Hausarmen, welche  
 weder die gesetzliche Armenpflege nachsuchen  
 noch zum Bettel ihre Zuflucht nehmen wollen,  
 nach Kräften unterstützt. Unter den ungün-  
 stigen Verhältnissen des letzten Winters, da  
 besonders die Wohlthätigkeit der hiesigen Ein-  
 wohner anderwärts sehr in Anspruch genom-  
 men war, sind unserem Verein die Gaben  
 spärlicher zugeflossen; es konnten daher manche  
 Gesuche zu unserem Bedauern nicht berück-  
 sichtigt, manche Unterstüßungsbeiträge nur in  
 kärglicherem Maße verabreicht werden.

Damit nun nicht der unheilbringende edle  
 und wohlbegründete Zweck des Vereins ver-  
 kümmeret oder gar vereitelt werde und gerade  
 diejenigen Gemeindeglieder, welche am wür-  
 digsten und bedürftigsten wären, der Theil-  
 nahme und Unterstüßung ganz entbehren müs-  
 sen, richten wir an die hiesigen Einwohner  
 aufs neue die dringende Bitte, uns unsere  
 Aufgabe nach Kräften lösen zu helfen und bei  
 der Quartalsammlung, welche in nächster Zeit  
 durch den Vereinsdiener **Abele** vorgenom-  
 men wird, uns reichliche Gaben zukommen zu  
 lassen. Manches Scherstein, von der Sorg-  
 falt erübrigt, oder dem Ueberfluß und Ueber-  
 maß abgerungen, könnte großen Segen stiften  
 für Empfänger wie Geber. Wer sich des  
 Armen erbarmet, der ehret Gott!

Im Auftrag des Armenvereins-Ausschusses:  
 Der Vorstand: **Helfer Niehammer.**  
 Der Kassier: **Kfm. Louis Winter.**

**Schuldflugschreiben**  
 sind vorrätzig in der  
 Druckerei des Murrthalboten.

Am den 29. April. In der vergangenen  
 Nacht gegen 1 Uhr brach zu **Uy**, Landgerichts  
 Neu-Ulm, im Magazin, das zur **Ktten-  
 spinerei** Ulm gehört, **Feuer** aus. Von  
 allen Seiten kam schnelle Hilfe herbei. Auch  
 die **Neu-Ulmer** und **Ulmer** Feuerwehre erschienen  
 auf dem Plage. Es gelang den vereinten  
 Anstrengungen, das Feuer auf das Magazin  
 zu beschränken, dessen Vorräthe gänzlich  
 verbrannten.

**Freudenstadt**, 30. April. Vorgefem  
 gerietten 3 Erbarbeiter von den Eisenbahn-  
 Diakuten bei **Gruntthal** mit ihrem Auf-  
 seher in heftige Unterhandlungen wegen eines  
 ausgebrochenen Streiks, wobei der Aufseher  
 von seinem Revolver Gebrauch machte und  
 einen der Arbeiter in den Unterleib schoß, so  
 daß dieser eine tödliche Verletzung davon-  
 trug. Der Thäter, ein sonst sehr solider und  
 gebildeter junger Mann und Sohn eines der  
 Unternehmern, ist bereits vom hiesigen D. A.-  
 Gericht in Haft genommen.

**München** den 29. April. Der König  
 hat die Genehmigung für die Aufstellung eines  
 Denkmals für den Fürsten **Bismarck**  
 in **Kissingen** ertheilt. Dasselbe soll jedoch  
 nicht an dem Schauplatz der rüchlosen That,  
 sondern in den Anlagen errichtet werden, wo  
 der Reichstanzler Genesung gefunden hat.

**Straßburg** den 1. Mai. Die Uni-  
 versität feierte diesen Morgen ihr vierstes Stif-  
 tungsfest. — Die Mitglieder der **Romanne**,  
 die sich in Straßburg aufhalten und neuer-  
 dings einen Ausweisungsbefehl erhalten, hatten

in Folge von Schritten, die man für sie that, eine Verlängerungsfrist von mehreren Wochen erhalten. Dieselben haben jetzt bestimmten Befehl zur Abreise erhalten. Ein Theil derselben muß am 1. Mai, der andere am 10. d. Mts. das Land geräumt haben.

Bingen, 30. April. Heute Nachmittag ist der Kessel des Trajekt-Bootes, das zwischen Bingen und Rüdelsheim verkehrt, geplatzt. Etliche 30 Personen wurden getödtet. Bei dieser schrecklichen Katastrophe wurde das kleine Dampfboot Luise (es soll ein altes und schlechtes Schiff gewesen sein) gänzlich zertrümmert. Die Explosion erfolgte, als dasselbe gerade von Rüdelsheim abfahren wollte und das Ufer dicht mit Zuschauern bedeckt war. Auch die Fenster der größt. Ingeheimischen Burg sind theilweise durch Eisenstücke zertrümmert worden, die weithin flogen; der Mantel des Kessels ist 150 Schritt bis in den Sturm'schen Weinberg geschleubert worden; von den auf dem Boot befindlichen 40 Personen sind etwa 20 getödtet worden, von denen aber mehrere verletzt sind. (Nach anderen Nachrichten sind es mindestens 25 Tödtete). Bis gestern Abend waren 5 Leichen aufgefunden. Der größte Theil der Passagiere war aus Rüdelsheim und Geisenheim.

Berlin den 2. Mai. Die für die heutige 3. Lesung der Eisenbahnvorlage im preuß. Abg. Haus von Kaster angekündigte Resolution geht dahin: Die Regierung zu ersuchen, dahin zu wirken, daß für den Fall der Uebertragung der preuß. Staatsbahnen auf das Reich gleichzeitig alle Eisenbahnrechtrechte des preuß. Staats von dem deutschen Reich übernommen werden — Andraffy's bevorstehende Fieberkur zu einer Zusammenkunft mit Gortschakow und Bismarck während der Anwesenheit des Kaisers Alexander wird allgemein als Friedenszeichen aufgefaßt.

Die 30. Hauptversammlung des Gesamtvereins der Gustav-Adolf-Stiftung soll am 12., 13. und 14. Sept. d. J. in Erfurt stattfinden.

Frankreich.

Paris den 29. April. Einer Depesche aus Brest zufolge gieng zwischen le Conquet und der Insel Quessant das den Dienst ver sehende Postschiff gesunken um 4 Uhr unter. Von 80 Personen an Bord wurden nur drei gerettet.

Nordamerika.

Philadelphia den 1. Mai. Der Generaldirektor der Weltausstellung macht offiziell bekannt, daß die Eröffnung am 10. Mai Mittags stattfinden.

Türkei.

Konstantinopel den 1. Mai. Die Regierung veröffentlicht ein Telegramm von Muktar Pascha vom 28. April: Wir verließen gestern Sackto, kämpften heute mit einer großen Anzahl Injurgenen, dieselben wurden in Unordnung zurückgeworfen, ihre Verwundungen genommen, Proviant festgetrich nach Nicie geleitet, wir werden die bevorstehende Nacht in Nicie zubringen.

Ein Telegramm des „Sicde“ vom 30. April meldet: Die Insurgenten centren Mukhtar Pascha bei Presjela.

Die Pforte erhielt eine Depesche aus Ragusa vom 30. April, wonach 600 Familien von Flüchtlingen in die Heimat zurückkehren wollen. Es wurden entsprechende Maßregeln getroffen.

Verschiedenes.

Aus dem Privatleben des deutschen Kaisers. Der Kaiser beantwortet alle an ihn gelangenden Briefe und

Zuschriften seiner Hausbeamten u. stets sofort und jedenfalls noch an demselben Tage, oder aber, wenn sie spät Abends eingehen, am nächsten Morgen. Um hierbei möglichst wenig Schreibarbeit zu haben, benützt der Kaiser zur Beantwortung stets das Couvert und die Adresse der eingegangenen Briefe. Die letztere lautet natürlich: „An Se. Majestät den Kaiser“. Hier streicht der hohe Herr das Wort „An“ aus und verwandelt es in „Von“. Da sämtliche Adressen auch den Namen des Abenders tragen, z. B. „Von dem Hofrath N.“, so wird hier umgekehrt das Wörtchen „Von“ in „An“ verwandelt und die neue Adresse ist mit zwei Worten hergestellt. Die Sache klingt fast komisch, ist aber, wie die „Berl. Mont.-Ztg.“ berichtet, authentisch.

Moltke in Rom. Moltke ist bei seiner Anwesenheit in Rom den deutschen Künstlern daselbst ein lieber Gast gewesen. Der große Schweizer, dem jederlei Ovation unlieb, besuchte u. A. in Begleitung des deutschen Gesandten v. Kuehll den Künstlerklub in Fontana Trevi, in welchem an diesem Abend, auf besonderen Wunsch des Feldmarschalls eine Reihe harmloser Produktionen den verbannten Grad, die offiziellen Toaste und jedeswedes ceremonielle Aufgebot durch Heiterkeit ersetzt. Bei der Abreise aus Rom nach Neapel trafen sich Moltke und Bazaine in einem und demselben Eisenbahn-Coupe; der deutsche Marschall als echter Jagelholz mütterseelenalein, der Franzose in Begleitung der schönen Gemahlin, die ihn der Freiheit zurückgegeben. So fuhren die beiden Männer, die im Leben ein Abgrund trennt, 260 Kilometer weit mit einander, nur durch eine dünne Bretterwand geschieden, welche sie übrigens nur halb trennte, weil sie nur bis zur halben Höhe des Waggons emporkreichte. Ein eigenthümliches Spiel des Zufalls!

Gemüthliche Menschenfresser. Unter Menschenfressern stellt man sich gewöhnlich ganz absonderlich häßliche Scheusalte vor, es scheint aber nach Burtons neuestem Reiseberichte, daß es unter denselben auch recht wohlgebildete und ganz gemüthliche Leute gibt, die das Menschenfressen nur an hohen Sonn- und Festtagen gewissermaßen aus idealen Rücksichten betreiben. Burton wohnte längere Zeit in dem von etwa 400 solchen Kannibalen-Seelen bewohnten Dorfe Maggan im Gebiete des Sabunstromes. Er schildert dieselben als ein schöngebautes Volk mit mildem Gesichtsausdruck, Choccoladefarbe, und Viele hätten, wenn sie noch etwas heller gewesen wären, für Europäer gelten können — so sehr entsprachen ihre Züge dem kaukasischen Typus. Besondere Aufmerksamkeit verwenden sie auf ihre Toilette. Manche trugen Federkronen wie Indianer, Einer auch einen alteuropäischen Hops, dessen Ende statt eines Bandes der abgebrochene Hals einer Rumpflasche zierte. Außerdem sind die originellen Hauptstücke ihrer Sonntags-Toilette zwei an dem geflochtenen Gürtel befestigte, mit rothem Ocker gefärbte Fächer aus Palmzweigen, von denen der eine vorn abwärts als Bedeckung fungirt, der andere hinten aufwärts gerichtet, den Rücken bedeckt. Außerhalb des Dorfes stehen drei größere Versammlungshütten, und eine hat den besonderen Zweck, zum Verspeisen der gebratenen Herren Feinde zu dienen. Können sie die Feindebelege nicht ganz fort schaffen, so begnügen sie sich mit einigen zum Nösten geeigneten Gliedern. In das Dorf selbst kommt kein Menschenfleisch, auch dürfen weder Frauen noch Kinder an der Mahlzeit theilnehmen. Die Krieger verzehren die gebratenen Feinde allein in aller Stille, und nach der Mahlzeit werden alle dabei benützten Gefäße zerbrochen.

Auch verzehrt man weder Kranke noch eines natürlichen Todes Gestorbene — kurz, die Anthropophagie erscheint hier als eine quasi religiöse Handlung, als eine Art von Menschenopfer. Es werden dafür übrigens verschiedene Gründe angegeben. Manche wilde Stämme hegen den Aberglauben, daß ein verzehrter Feind nicht nur körperlich, sondern auch geistig vernichtet sei, und seinen Mörder nicht als Gespenst sprechen könne. Viele wännen, daß mit der Nahrung auch die Eigenschaften des Geessenen in den Körper übergehen, ein Kannibalenstamm, „Wadoo“, aber hat (nach Burton) die Menschenfresserei erst kürzlich eingeführt, zu dem Zwecke, die Feinde zu schrecken, denn zu sterben sei jeder Barbar bereit, allein der Gedanke, verpestet zu werden, sei ihm unerträglich und mache ihn muthlos — etwa in ähnlicher Weise, wie bei uns die Idee der Feuerbestattung unsern Fräulein und Jungfräulein Grauen einflößt.

Handel, Gewerbe, Landwirthschaft.

Badnang den 3. Mai. (Eing.) Interessant für Landwirthe. Wie rentabel heutzutage eine rationell betriebene Schweinezucht sich gestalten kann, zeigt ein Verkauf auf dem heute stattgefundenen Schweinemarkt. Dort wurden von Dekonom Jac. Klent von Mittelschönbthal, welcher von einem Mutterchwein 14 Junge erhielt und dieselben zu Markt brachte, 136 Gulden erlöst. Von diesem Mutterchwein erhielt Herr Klent voriges Jahr auf dem landwirthschaftlichen Fest in Cannstatt den 5. Preis. Solche Resultate sind in der That sehr erfreulicher Natur.

Berlin, 30. April. Der Postanweisungsverkehr Deutschlands hat gegenwärtig denjenigen Englands weit überholt. Im Jahre 1874 schon besorgte die deutsche Post 19 Millionen Stück Postanweisungen im Betrage von 765 Millionen Mark; die britische Post dagegen nur 16 Millionen Stück im Betrage von 520 Millionen Mark. Im Jahre 1875 dagegen ist der deutsche Postanweisungsverkehr auf 23 Mill. Stück mit 1238 Millionen Mark gestiegen. Die Zahlen aus Großbritannien liegen für 1875 zwar noch nicht vor, doch ist mit Bestimmtheit anzunehmen, daß sie weit hinter den deutschen zurückbleiben. Der deutsche Tarif ist erheblich billiger als der britische.

Stuttgart, 1. Mai. Wir hatten in den letzten 8 Tagen zwar veränderlich Wetter mit häufig rauhem Wind, jedoch wurde die Vegetation hiedurch nicht gehindert. Infolge den Berichten von Auswärts war das Getreidegeschäft in der verfloffenen Woche mitunter kleinen Schwankungen unterworfen, welche übrigens im Allgemeinen weder den Verkehr noch die Preise wesentlich verändert haben. Bei heutiger Börse war das Geschäft recht schleppend, da es an Kaufkraft fehlte und nur für Hafer herrschte bessere Nachfrage. Wir notiren: Weizen russ. 12 M. 10—20 Pf., bayr. 12 M. 20—50 Pf., amerik. 12 M. 25 Pf., Kernen 12 M. 30—70 Pf., Dinkel 7 M. 70 bis 80 Pf., Haber 9 M. bis 9 M. 30 Pf. Mehlprieße pro 100 Kilogr. inkl. Sad. Mehl Nr. 1: 37—38 M. Nr. 2: 32—33 M. Nr. 3: 26—27 M. Nr. 4: 23 M. 50 Pf. bis 24 M. 50 Pf.

Gottesdienste der Parochie Badnang am Freitag den 5. Mai. Bußtags - Predigt: Herr Helfer Rietschammer.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 54.

Samstag den 6. Mai 1876.

45. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Ämliche Bekanntmachungen.

Erlaß des K. Ministeriums des Innern an die K. Stadtdirektion Stuttgart und an die sämtlichen K. Oberämter, betreffend die Auswanderung nach Brasilien.

Neuere Nachrichten aus Brasilien lassen für das laufende Jahr eine besonders umfangreiche Thätigkeit der für die Auswanderung nach diesem Lande werbenden Agenten gewärtigen. Nach einem bekannt gewordenen Prospekt beabsichtigt die Firma Morris und Comp. in Hamburg (Baumwall 6) in Gemeinschaft mit H. D. Lohedanz in Hamburg und Antwerpen im Auftrage der Associaçao auxiliadora da Colonisaçao e Immigraçao in Sao Paulo behufs Importirung landbauwürdiger Leute „zu diese vorzügliche Provinz“ unter Zusage von vollständig freier Passage regelmäßig am 5 jedes Monats Auswanderer nach Santos von Hamburg aus zu befördern und sucht zu diesem Zwecke Unteragenten im Binnenlande zu gewinnen, denen sie als Provision für jeden angeworbenen Auswanderer 7 M. 50 Pf. für jeden Erwachsenen versprechen. Sämtliche Auswanderer haben vor ihrer Einschiffung eine Erklärung zu unterzeichnen, wonach sie „für immer jedwelcher Reflexion oder Hilfe an und von der Brasilianischen Regierung, außer dem Schutze, welchen die Landesgesetze jedem Fremden sichern, entsagen“ und anerkennen, „daß sie kein Recht haben, von der Associaçao mehr zu verlangen, als die oben erwähnte freie Passage.“ Im Gegensaß zu früheren Unternehmungen, welche eine Einführung von Einwanderern behufs Ansiedelung als mehr oder weniger selbstständige Grundbesitzer bezweckten, hat das gegenwärtige Unternehmen die Anwerbung von Handarbeitern zum Ziele, welche die, in Folge der Aufhebung der Sklaverei durch das Gesetz vom 28. Sept. 1871 mehr und mehr verschwindende Negerbevölkerung zu ersetzen bestimmt sind, nachdem Versuche eines Erfolges durch Einführung orientalischer Kuli's keinen Erfolg gehabt haben. Es liegt auf der Hand, daß die durch die Zusage von freier Passage angelockten Auswanderer nach ihrer Ankunft im Bestimmungslande thatsächlich hinsichtlich der Löhne und sonstigen Engagementsbedingungen der Willkür, der der Associaçao angehörigen Plantagen-Besitzer völlig anbeimgelassen sind, und es genügt zur Erläuterung der hieraus für die ersteren entstehenden Folgen der Hinweis auf das noch in Geltung befindliche Brasilianische Gesetz über die Dienstverträge vom 11. September 1837, welches ausländische Dienstboten, aber nur solche, in ein der Sklaverei verwandtes Verhältnis bringt, körperlichen Zwang gegen den Dienstherrn behufs Innehaltung des Dienstverhältnisses während der vereinbarten Kontraktsdauer, bezw. darüber hinaus bis zur Abzahlung der vom Dienstherrn geleisteten Vorküsse, zuläßt, und den Dienstherrn u. A. berechtigt, auf die Ergreifung eines entlaufenen Knechts, wenn er Ausländer ist, eine Prämie auszusuchen. Man sieht sich hieburch veranlaßt, die Königl. Stadtdirektion und die K. Oberämter wiederholt auf das bestehende Verbot der Auswandererbeförderung nach Brasilien zur genauen Nachachtung hinzuweisen und ihnen zur Pflicht zu machen, jede Gelegenheit zur Belehrung und Warnung der Auswanderungslustigen zu benützen, jedenfalls aber gegen etwaige Werbeversuche und verbotswidrige Auswandererbeförderung strafrechtlich einzuschreiten.

Stuttgart den 25. April 1876.

Sid.

Revier Reichenberg.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag den 9. d. M. aus dem Seeha bei Badnang: 2 Raubbuchen mit 0,98 Jm., 7 Birken mit 4,44 Jm., 3 Am. buchene Brügel, 186 Nm. birkene, 3 Nm. erlene und 120 Nm. alpine Scheiter und Brügel, 2670 buchene, 3000 birkene und 1020 alpine Wellen. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf der alten Straße am Seehof. Reichenberg den 1. Mai. 1876

K. Forstamt. Bechtner.

Murrthal-Bahn.

Fuhr-Record.

Das Verführen von etwa 1100 Centner alten Eisenbahnschienen von den Stationen Waiblingen, Neustadt, und Schwaikheim auf den Lagerplatz beim Plapphof wird in der Montag den 8. Mai, Vormittags 11 Uhr, auf dem Bauamtsbureau dahier stattfindenden Abtheilungs-Verhandlung in Accord vergeben. Tüchtige Accordsliebhaber werden hiezu eingeladen. Murrhardt den 1. Mai 1876. R. Eisenbahnbauamt. Schmolle.

Badnang.

Bau-Record.

Die Arbeiten zur Correction der Hauptstraße in Badnang und zur Herstellung einer Eisenbahnzufahrtsstraße daselbst sind im Submissionswege zu vergeben.

Es berechnen sich: Die Grab und Planirungsarbeiten auf 2430 Mark. Die Maurer- und Steinhauerarbeiten 4020 M. Die Chauffirungsarbeiten auf 760 M. Die Plasterarbeiten auf 750 M. zus. 7960 M.

Kostenvoranschlag, Accordsbedingungen und Zeichnungen sind auf dem Rathhause zur Einsichtnahme ausgelegt.

Liebhaber zur Uebernahme einzelner oder sämtlicher Arbeiten werden ersucht, ihre Offerte schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift: „Angebot für den Straßenbau in der Stadt Badnang“ und in Prozenten ausgedrückt bis Dienstag den 16. d. M., Vormittags 10 Uhr, an das Stadtschultheißenamt dahier einzusenden. Den 4. Mai 1876. Gemeinderath. Vorstand: Schmolle.

Verkauf eines Wohnhaus-Antheils.

Aus der Verlassenschaftsmasse des + Weis-

gerbers David Müller dahier wird am nächsten

Samstag den 13. d. M.,

Vormittags 11 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufsteich verkauft: die unabgetheilt gemeinschaftliche Hälfte an 1/2 Teil von: Einem zweistöckigen Wohnhaus mit 2 Wohnungen und Weisgerberwerkstatt, in der innern Aspacher Vorstadt, neben Päder Gottlieb Kraus und Karl Baumanns Witwe, B. V. A. 1720 M.

wozu die Liebhaber eingeladen werden. Den 4. Mai 1876. Rathschreiber Krauth.

Murrhardt.

Liegenschaftsverkauf.

Im Auftrage K. Oberamtsgerichts wird aus der Santmasse des Christian Riß, gew. Bäckers und Weisbäckers dahier, die vorhandene Liegenschaft, nemlich Die Hälfte an Haus Nr. 58 an 2 Nr 15 □ M. Wohnhaus, 26 □ M. Hofraum, an 2 Nr 41 □ M. und 20 □ M. Holzhütte an einem zweistöckigen Wohnhaus beim obern Thor, Anschlag 6000 M. Parz. Nr. 597. 7 Nr 95 □ M. Gras- und Baumgarten mit Land im Riesberg, Anschlag 300 M. auf dem Rathhause dahier am Donnerstag den 1. Juni 1876, Vormittags 10 Uhr,